

Heute

Springreiten

An der WM das Olympicket sichern

Heute greifen die Schweizer Springreiter (Martin Fuchs, Steve Guerdat, Pius Schwizer und Edouard Schmitz) an der WM im dänischen Herning ins Geschehen ein. Oberstes Ziel der Equipe: eines der fünf Olympickets für Paris 2024 lösen. Die Behauptung, dass an Titelkämpfen nur die Medaillen zählen, trifft diesmal fürs Springreiten nicht zu. In Dänemark vergibt der Weltverband neben Gold, Silber und Bronze auch eine erste grosse Tranche an Olympickets. Einzig Frankreich verspürt keinen Druck, denn die Equipe Tricolore ist als Gastgeber für Paris 2024 gesetzt. Fünf weitere Mannschaften können nach Herning den Stress der Qualifikation abhaken. Zu diesem Kreis will sich auch die Equipe von Michel Sorg gesellen.

www.volksblatt.li

Mountainbike

Mathias Flückiger doch an der EM

MÜNCHEN Mathias Flückiger hat seinen EM-Verzicht revidiert. Der Olympia- und WM-Zweite hat sich gut von seiner Corona-Erkrankung erholt und wird am 19. August in München doch antreten. Der Formaufbau verläuft besser als erwartet, teilte Swiss Cycling mit. Flückiger nimmt im Schweizer Kontingent den Platz von Reto Indergand ein. Als Titelverteidiger tritt eine Woche vor der WM in Frankreich der St. Galler Lars Forster an. (sda)

Tennis

Wawrinka schon wieder früh out



MONTREAL Stan Wawrinka (Foto) fand auch in Kanada nicht zum Erfolg. Der 37-jährige Waadtländer unterlag am ATP-1000-Turnier in Montreal in der 1. Runde dem Finnen Emil Ruusuvuori 3:6, 6:3, 3:6. Für Wawrinka, der im März von einer langen Verletzungspause zurückgekehrt ist, war es die dritte Erstrunden-Niederlage in Folge. Die Bilanz seit dem Comeback steht bei 3:8-Siegen. Jil Teichmann zog hingegen am WTA-1000-Turnier in Toronto sicher in die 2. Runde ein. Die Seeländerin schlug die 42-jährige Venus Williams bei deren Rückkehr nach fast einem Jahr in 75 Minuten 6:2, 6:3. (sda)

Leichtathletik

Diamond League wieder in London

LONDON Die Diamond League kehrt im kommenden Jahr nach drei Jahren Pause wieder ins Londoner Olympiastadion zurück. Das gab der Verband UK Athletics bekannt. (id)

Junges Liechtensteiner Trio an der Elite-EM in Rom am Start

Artistic Swimming Leila Marxer (Solo) sowie Nadina Klausner und Noemi Büchel (Duett) vertreten Liechtensteins Farben an der Elite-Europameisterschaft in Rom. Das junge Trio hat sich intensiv vorbereitet, will sich in Italien weiter an das höhere Niveau annähern und sieht die kontinentalen Titelkämpfe auch als Start für die nächsten grossen Vorhaben.

VON ROBERT BRÜSTLE

Liechtenstein ist auch nach den Rücktritten der beiden Olympiateilnehmerinnen Marluce Schierscher und Lara Mechnig im Artistic Swimming auf der internationalen Landkarte weiter bestens vertreten. Im vergangenen Mai feierte das FL-Trio Leila Marxer, Nadina Klausner und Noemi Büchel, das bis dahin immer der Kategorie Junioren zugeteilt war, beim World-Series-Event in Athen seine Premiere auf der grossen Elite-Bühne. Und diese fiel überzeugend aus: in Griechenland gab es die Ränge 8 (Solo, Marxer) und 10 (Duett, Marxer und Büchel). Klausner war als Reservistin gemeldet.

Für Nadina Klausner und Noemi Büchel ging es dann Ende Mai bei der Schweizer Junioren-Meisterschaft in Lugano weiter. Hier sicherte sich das FL-Duo im «Duett free» die Bronzemedaille. Für Klausner gab es im Solobewerb (technische Kür) noch den siebten Rang. Leila Marxer kann altersbedingt nicht mehr bei den Juniorinnen starten.

Auch an der Junioren-EM im spanischen Alicante Ende Juni zeigten Klausner und Büchel in der Kategorie «Duett free» starke Leistungen. Unter 20 teilnehmenden Nationen belegten sie im Vorkampf den neunten Rang und qualifizierten sich souverän für das Finale der besten zwölf Duette. Auch beim finalen Showdown konnte das FL-Duo überzeugen und wurde Neunte. Dabei erzielten Klausner und Büchel jeweils neue persönliche Karriere-Bestmarken, im Vorkampf mit 77.200 und im Finale mit 77.900.

Nächster Halt die EM in Rom

Und für Liechtensteins Artistic-Schwimmerinnen geht es Schlag auf Schlag weiter. Der nächste grosse Auftritt auf der internationalen Bühne erfolgt bei der Elite-Europameisterschaft in Rom. Das Liechtensteiner Team mit Trainerin Chiara Carmingnato sowie Nadina Klausner und Noemi Büchel, die das Duett bilden, und Leila Marxer, die im Solo-Bewerb startet, reiste bereits am Montag Richtung Italien und ist gut



Für Leila Marxer im Solo (oben) sowie Nadina Klausner und Noemi Büchel im Duett gilt es an der EM am Freitag ernst. (Fotos: Zanghellini/ZVG)

vorbereitet. «Wir hatten eine intensive dreiwöchige Vorbereitung, unter anderem in Verona», berichtet Carmingnato. «Wir haben dabei die Trainingsbelastung schrittweise erhöht, um uns an das hohe Niveau an der EM heranzutasten und für die Elite-Premiere an kontinentalen Titelkämpfen gerüstet zu sein.» Ziel sei es, sich in Rom an die Eliteklasse anzunähern. «Nadina und Noemi sind ja noch Juniorinnen.»

Alle am Freitag im Einsatz

Leila Marxer startet in Italiens Hauptstadt im Solobewerb (technische Kür) und Nadina Klausner und Noemi Büchel in der Kategorie «Du-

ett free». Alle drei Liechtensteinerinnen sind am Freitag im Einsatz. Um 9.30 Uhr ist das Duett an der Reihe und um 15 Uhr beginnt der Solobewerb. Und hier heisst das Ziel von Leila Marxer 75.000 Punkte. «Das ist eine realistische Vorgabe, aber auf Grund der komplexen Elemente nicht einfach zu erreichen», weiss die Trainerin. «Hinzu kommt, dass Leilas Vorbereitung im Mai und Juni wegen ihrer LAP-Prüfungen etwas «lückenhaft» war. Wir haben aber zuletzt noch daran gearbeitet, dass sie sich in kurzer Zeit so gut wie möglich verbessern konnte.» Im Duett geht es für Nadina Klausner und Noemi Büchel darum, dass tolle

Ergebnis von der Junioren-EM in Spanien zu bestätigen. In Alicante hat das Duo ja zwei Mal seine persönliche Bestmarke noch oben geschraubt. «Da wir aber auf viele harte Konkurrentinnen treffen, die bereits an der letzten Olympiaqualifikation teilgenommen haben, wollen wir uns platzierungsmässig nicht unter Druck setzen und mit den Füßen am Boden bleiben», so Chiara Carmingnato. «Wir konzentrieren uns vor allem auf eventuelle Korrekturen beim Programm und wollen dabei unsere Leistungen einfach weiter verbessern.»

Hartnäckig und konzentriert

Mit der Vorbereitung auf die Europameisterschaft ist die Italienerin insgesamt sehr zufrieden und sieht den Titelkämpfen optimistisch entgegen. «Die Mädchen haben in der letzten Zeit sehr intensiv und gut gearbeitet. Als Trainerin weiss ich aber auch, dass so eine plötzliche Erhöhung der Trainingsstunden, obwohl wir es schrittweise gemacht haben, auch zu einer Ermüdung führen kann. Trotzdem sind die Mädchen voll dabei und arbeiten hartnäckig und konzentriert auf die kurz- und längerfristigen Ziele hin.»

Professioneller in die Zukunft

Kurzfristig ist dabei die EM in Rom, das Trio um Trainerin Chiara Carmingnato hat aber auch längerfristig noch viel vor. «Diese Elite-EM dient auch als Vorbereitung auf die nächsten Jahre. Es könnte ein grossartiger Start in die Zukunft sein. Denn in Italien beginnt auch eine professionellere Reise.» Noemi Büchel und Leila Marxer werden ihren Fokus nämlich voll auf das Artistic Swimming ausrichten und zusammen mit Nadina Klausner noch mehr Stunden in das Training investieren. Denn vor Kurzem hat Büchel die Matura am Sportgymnasium Dornbirn mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen und Marxer kurz darauf ihre LAP-Prüfung als Hochbauzeichnerin mit Erfolg geschafft. Daher werden nun neue Küren erarbeitet und nächstes Jahr wollen sie an so vielen internationalen Wettkämpfen wie möglich teilnehmen, um sich weiter auf internationalem Niveau zu etablieren. Letztlich haben die drei jungen Liechtensteinerinnen immer noch das hochgesteckte Ziel, sich für die Olympischen Spiele 2024 in Paris zu qualifizieren.

Auf die EM folgt die Junioren-WM

Bevor das intensive Training an den neuen Küren startet, wartet auf Noemi Büchel und Nadina Klausner aber noch ein weiterer internationaler Höhepunkt. Das Duett nimmt im Anschluss an die Elite-EM in Rom auch an der Junioren-Weltmeisterschaft teil. Diese steigt vom 23. bis 27. August im kanadischen Quebec.

Tennis

Serena Williams kündigt Rücktritt an – «Ich entwickle mich weg vom Tennis»

NEW YORK Serena Williams plant ihren Rücktritt. In einer Titelgeschichte für das Modemagazin «Vogue» erklärte die erfolgreichste Tennisspielerin der Neuzeit, dass sie plant, ihre Karriere nach dem US Open zu beenden. «Ich möchte das Wort Rücktritt nie», erklärte die 40-jährige Amerikanerin. «Aber ich entwickle mich weg vom Tennis.» Williams ist seit

knapp fünf Jahren Mutter einer Tochter und gründete eine Investitionsgesellschaft. «Ich wünschte mir, dass es noch nicht vorbei ist mit dem Tennis, aber gleichzeitig bin ich bereit für das, was nun kommt.» Ihren ersten von bislang 23 Grand-Slam-Titeln gewann Williams am US Open 1999 als 17-Jährige mit einem Finalsieg gegen Martina Hingis. In

der Geschichte weist nur die Australierin Margaret Court mehr Major-Siege auf, sie holte aber die meisten vor der Zulassung von Profis. Dazu ist Williams auch vierfache Olympiasiegerin (1 Einzel, 3 Doppel mit ihrer Schwester Venus). Das US Open, das am 29. August beginnt, dürfte nun zum Ende einer Ära werden. (sda)



Serena Williams hört wohl auf. (Foto: RM)